

Wer benötigt eigentlich eine Berufsunfähigkeitsversicherung?

der höchste Vermögenswert der meisten Menschen ist die eigene Arbeitskraft, wie eine einfache Überschlagsrechnung verdeutlicht.

Das Bruttomonatseinkommen lag 2021 in Nordrhein-Westfalen bei 4.547 Euro. Zum nationalen Vergleich, das sind 662 Euro weniger als im Bundesland Hamburg und 1.080 Euro mehr als in Mecklenburg-Vorpommern. Für einen 40-jährigen Berufstätigen, der bis zum aktuellen Rentenbeginn mit 67 Jahren dieses Durchschnittseinkommen erzielt, bedeutet dies erwartbare Einnahmen von knapp **1,5 Millionen Euro**.

Auch wenn „nur“ das Nettoeinkommen betrachtet wird, welches für Deutschland 2022 bei 24.807 Euro jährlich lag¹, ergibt sich ein erwartbares Nettoeinkommen von knapp **670.000 Euro**. Nur die vermögendsten 10% der Haushalte weisen mit 725.900 Euro ein höheres Nettovermögen aus, als ein Durchschnittsverdiener in 27 Jahren erwarten kann.²

Wenn man diesen hohen Wert der Arbeitskraft berücksichtigt, fällt es schwer zu verstehen, warum weniger als die Hälfte aller Berufstätigen eine Versicherung zum Schutz dieses hohen Vermögenswertes abgeschlossen haben.

Da das Auto als „des Deutschen liebstes Kind“ gilt, hier mal zum Vergleich: Der durchschnittliche Neupreis für Autos liegt bei 40.000 Euro und erfahrungsgemäß geht dieser Wert innerhalb von 3 Jahren nach Erstzulassung um fast die Hälfte zurück. Trotzdem gibt mehr Vollkaskoversicherungen für Autos, als es Autos im Alter bis zu 5 Jahren gibt. Für einen Vermögenswert von durchschnittlich unter 25.000 Euro wird also eine Absicherung vorgenommen, während der Millionenwert Arbeitskraft unversichert bleibt.

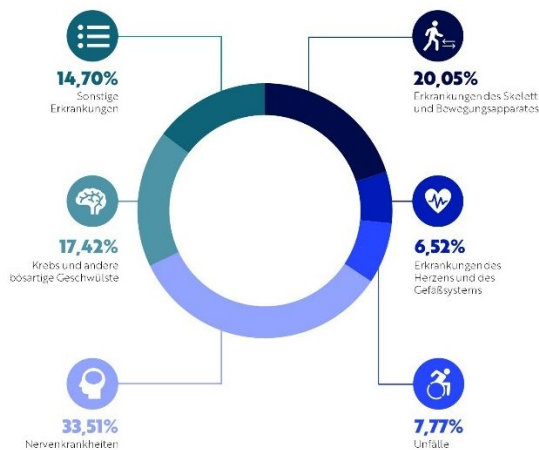
Unter Versicherungsexperten ist es unstrittig, dass die Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) eine der wichtigsten Versicherungen zur Absicherung darstellen. Nach der Privathaftpflicht ist es die wichtigste freiwillige Versicherung. Die BU leistet eine monatliche Zahlung als Einkommensersatz, wenn der Versicherte seinen Beruf nicht mehr ausüben kann³.

Psychische Probleme sind dabei seit vielen Jahren Hauptauslöser für Berufsunfähigkeiten. Die nachfolgende Grafik zeigt die Hauptauslöser für Berufsunfähigkeit. Mehr als ein Drittel der Fälle resultiert aus psychischen Erkrankungen, wie Depression, Burn-Out und ähnliches. Mit 20% folgen Erkrankungen des Skelett- und Bewegungsapparates, 17% erkranken an Krebs und knapp 8% hatten einen vorangegangenen Unfall.

¹ GfK Kompendium Kaufkraft 2022.

² Vergleiche Monatsbericht der Bundesbank April 2023, Seite 32.

³ Vergleiche hierzu auch die weiterführenden Informationen zur Beantragung einer BU in unserer Monatsinfo März 2018.



Quelle: <https://www.morgenundmorgen.com/magazin/existenz/bu-statistiken-2022>

Oftmals wird in jungen Jahren die eigene Gesundheit als gegeben unterstellt und entsprechend wenig Zeit wird der Vorsorge gewidmet. Dies führt dazu, dass die 50%, die überhaupt eine BU-Absicherung vornehmen, diese durchschnittlich im Alter von 29 Jahren abschließen. Einmal vom grundsätzlichen Risiko abgesehen, dass man auch vorher berufsunfähig werden kann, stellt sich für viele Antragssteller in diesem Alter bereits die Frage, wie es um den aktuellen Gesundheitszustand bestellt ist. Vorerkrankungen sind eher Regel als Ausnahme und erschweren oder verteuern den Abschluss. Deshalb lautet die wichtigste Empfehlung, sich möglichst frühzeitig um eine ausreichende Absicherung zu kümmern.

Die zu zahlende Prämie für die BU-Versicherung ist neben dem Gesundheitszustand auch vom Alter und dem versicherten Beruf abhängig. Da insbesondere Handwerker einem höheren Risiko ausgesetzt sind, liegen die Beiträge deutlich höher als für Beschäftigte im Büro. Der sinnvollste Zeitpunkt für einen Abschluss einer BU ist deshalb bereits als Schüler – in der Regel ab dem 10. Geburtstag – mit der dann möglichen Maximalabsicherung von 1.000 Euro plus der Option, die Summe später ohne Risikoprüfung zu erhöhen.

Da das Risiko für eine Berufsunfähigkeit für Schüler sehr gering ist, sind die Prämien niedrig. Diese niedrigen Beiträge bleiben den Versicherten auch später im Berufsleben erhalten, so dass so auch Handwerker eine bezahlbare BU-Absicherung erhalten können. Sollte das Kind später studieren und eine günstigere Berufseinstufung erhalten können, so bieten immer mehr Versicherungsunternehmen auch Besserstellungsklauseln gegenüber dem Schülertarif.

Fazit:

Das Risiko berufsunfähig zu werden ist hoch. Nach Auswertungen der Versicherungsbranche wird jeder vierte Arbeitnehmer im Laufe des Erwerbslebens berufsunfähig. Hier empfiehlt sich eine frühzeitige Absicherung, um Risiken und auch Kosten zu begrenzen.

Ihr


Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand Juli 2023. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Schlothauerweg 15
52353 Düren

Telefon
02421 - 99 45 860
Fax
02421 - 99 45 862

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Deutsche Bank Düren
BIC: DEUTDE3395
IBAN DE82 3957 0024 0809 5952 00
UST-ID: DE815387385